

Call for Papers

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, wir freuen uns, Sie zur

Jahressitzung der AG Eisenzeit
bei der Tagung des
Nordwestdeutschen Verbandes für Altertumsforschung
vom 18.–21. September 2016
in Münster

zum Thema

LANDwirtschaft | LANDnutzung
Aspekte der Aneignung und Ökonomie
ländlicher Ressourcen im eisenzeitlichen Mitteleuropa

einzuladen.

**Bitte senden Sie Ihre Themenvorschläge inkl. einer Kurzzusammenfassung
mittels des beigefügten Formulars bis zum**

14. Februar 2016

an den Sprecher der AG Eisenzeit (s. Kontaktadresse).

In allen vorindustriellen Gesellschaften spielt die Aneignung, Nutzung und ökonomische Ausbeutung natürlicher Ressourcen eine grundlegende Rolle. Anbau, Aufzucht, Pflege und Ertrag pflanzlicher und tierischer Erzeugnisse stehen in der produzierenden Wirtschaftsweise sesshafter und nomadischer Kulturen im Zentrum des täglichen Lebens. Neben Pflanzen und Tieren als ländliche Ressourcen im engeren Sinne müssen mittelbare Rohstoffe wie Wasser oder Land und Boden zur Gewährleistung des Nahrungsauskommens, der Subsistenz, herangezogen werden. In den überwiegend landwirtschaftlich geprägten Siedlungs- und Wirtschaftssystemen des eisenzeitlichen Mitteleuropa standen vielfältige Strategien zur Bereitstellung und Bewirtschaftung jener natürlichen Reserven und Mittel zur Option. Je nach topographischen Voraussetzungen lassen sich im archäologischen Befund differenzierte Methoden der Landwirtschaft und Landnutzung erkennen. Das Spektrum reicht hierbei vom erstmaligen Nachweis intensiver Grasmahd mit Kurz- und Langsensen

über eisenbewehrte Pflüge, ortsfeste Flursysteme, beginnende Wald- und Wasserwirtschaft, die Überwinterung von Haustieren in Ställen, Schafschur mit Scheren, die Weidenutzung in alpinen Hochlagen und die gezielte Zucht effizienter Tierrassen bis hin zu technischen Innovationen bei Produktion, Verarbeitung, Haltbarmachung und Distribution von Nahrungsmitteln (Drehmühlen, Keramikpichung etc.). Moderne archäobotanische Analysen gewähren Einblick in das Ausmaß und die Konsequenzen des sogenannten *human impact*, des menschlichen Eingriffs in den Naturraum. Sie lassen Veränderungen des Kulturpflanzenspektrums, der Anbauweise und Erntetechnik oder Degradierungstendenzen von Böden und Wäldern erkennen. Archäozoologische Auswertungen tragen wesentlich zur Kenntnis des Haustierbestandes sowie seiner Nutzung zur Fleisch-, Woll- oder Milchproduktion und als Arbeitskraft bei.

In Kombination mit archäologischen und ethnographischen Indizien lassen entsprechende Analysen zudem Interpretationen zur sozialstrukturellen Realität zu. Wechselweidewirtschaft (Transhumanz) oder andere pastorale Lebensweisen gelten häufig als eigentümliche Impulsgeber für überregionale Kontakte, soziale Differenzierung oder politische Konflikte. Landbesitz und Ertragssteigerung dürften zudem entscheidende Faktoren für die Entwicklung urbaner Systeme im Laufe der jüngeren Eisenzeit gewesen sein. Darüber hinaus nahmen agrarische Ökonomien eine bestimmende Position in Religion und Vorstellungswelt der eisenzeitlichen Bevölkerung ein. Neben den ökologischen, ökonomischen, politischen, sozial- und siedlungsstrukturellen Aspekten eisenzeitlicher Landnutzung geraten jene ideologischen Hintergründe nicht nur im Rahmen einer *cognitive archaeology* zunehmend in den Fokus der Forschung.

Im Rahmen der Jahressitzung 2016 der AG Eisenzeit sind **Beiträge zu allen Aspekten der Aneignung und Ökonomie ländlicher Ressourcen im eisenzeitlichen Mitteleuropa** willkommen. Im Vordergrund sollen hierbei Strategien, Veränderungen und regionale Unterschiede in der landwirtschaftlichen Praxis stehen, die sich im archäologischen, archäozoologischen und archäobotanischen Befund abzeichnen. Die Rolle agrarischer Wirtschaftsformen für die Herausbildung und Umformung gesellschaftlicher Strukturen soll ebenso thematisiert werden, wie ideologisch-religiöse Aspekte der eisenzeitlichen Landwirtschaft. Von ausdrücklichem Interesse sind dabei interdisziplinäre Forschungsperspektiven, die aus Archäologie, Archäobotanik, Archäozoologie und Ethnographie schöpfen.

Zudem gibt es die Möglichkeit, **neue Forschungsergebnisse zur Eisenzeit Europas** vorzustellen. Pro Vortrag sind **20 Minuten Redezeit** eingeplant. Sollten zu viele Vorträge angemeldet werden, behalten wir uns vor, eine Auswahl zu treffen. Tagungssprachen sind Deutsch, Englisch und Französisch. Präsentationsmedien (Laptop & Beamer) sind vorhanden.

Wissenschaftliche Poster zum Sitzungsthema oder zu neuen eisenzeitlichen Forschungen sind ebenfalls erwünscht. Sollten zu viele Poster angemeldet werden, behalten wir uns vor, eine Auswahl zu treffen. **Anmeldeschluss für Poster ist ebenfalls der 14. Februar 2016.**

Bitte füllen Sie zur Vortrags- oder Posteranmeldung das beigefügte Formular vollständig aus und fügen Sie in das Textfeld eine Zusammenfassung Ihres Beitrages ein (maximal 2000 Zeichen inkl. Leeranschläge).

Zur allgemeinen Tagungsanmeldung (Vortragende & sonstige Teilnehmer) nutzen Sie bitte die entsprechenden Formulare des NWVA. Informationen hierzu unter www.nwdv.org oder

In der Hoffnung, Ihr Interesse geweckt zu haben, sende ich auch im Namen des Beirates freundliche Grüße,
Holger Wendling

Dr. Holger Wendling M.A.
Salzburg Museum / Keltenmuseum Hallein
Pflegerplatz 5
5400 Hallein – Austria
Tel. +43-6245-80 783-16
Fax +43-6245-80 783-14

E-Mail: AGEisenzeit@yahoo.de

Beirat der AG Eisenzeit:
Melanie Augstein (Leipzig), Janine Fries-Knoblach (Erlangen), Katrin Ludwig (Bonn), Peter C. Ramschl (Wien), Claudia Tappert (Münster), Peter Trebsche (Asparn an der Zaya), Stefanie Wefers (Mainz), Julian Wiethold (Metz)

Anmeldung Vortrag / Poster

für die Jahressitzung der AG Eisenzeit, vom 18.–21. September 2016
bei der Jahrestagung des NWVA in Münster.

LANDwirtschaft | LANDnutzung

Aspekte der Aneignung und Ökonomie ländlicher Ressourcen im eisenzeitlichen Mitteleuropa

Name(n):

Titel:

Institution:

Vollst. Adresse:

Telefon:

E-Mail:

Art des Beitrags (Präsentation/Poster)

Titel des Beitrags:

Zusammenfassung (max. Länge 2000 Zeichen mit Leerzeichen)

Bitte senden Sie Ihre Beitragsanmeldung bis zum 14. Februar 2016 an den Sprecher der AG Eisenzeit
(AGEisenzeit@yahoo.de)